

***Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Dietingen, Irslingen, Böhringen,
Rotenzimmern und Gößlingen,***

am 01. Mai 1975 ging die Gemeinde Dietingen in der heutigen Gestalt aus der damaligen Gemeinde-
reform hervor. Aber bereits zum 01. Januar 1974 fanden die ehemals selbständigen Gemeinden Dietin-
gen, Böhringen und Rotenzimmern zusammen. Die Gemeinde Dietingen ist in diesem Jahr somit in das
sogenannte Schwabenalter gekommen und kann auf 40 Jahre zurückblicken. Vor Ihnen liegt somit der

**41. Jahresbericht
zur Gesamtgemeinde Dietingen
für das Jahr**

2015

Neun Jahre zuvor wurde die Reihe der Jahresberichte in Dietingen begonnen, wodurch mit dem ins-
gesamt 50. Jahresbericht ein kleines Jubiläum gefeiert werden kann.

Der vorliegende Jahresbericht soll ohne Anspruch auf Vollständigkeit als Zusammenfassung der Ereignis-
se Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wiederum eine kleine Anregung sein, die aus Ihrer eigenen
Sicht mal mehr und mal weniger interessanten Ereignisse des Jahres 2015 aus unserem Gemeindeleben
in Erinnerung zu rufen. Gemeinsam mit Ihren eigenen, ganz persönlichen Erlebnissen können Sie dabei
hoffentlich das ausklingende Jahr mit seinen schönen aber vielleicht auch manchmal traurigen Momenten
in guter Erinnerung behalten.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihr
Bürgermeister*

(handschriftliche Unterschrift bitte einfügen)

Frank Scholz

Hinweis an den Verlag:

Muster Aufteilung/Gestaltung wie in
den Vorjahren

Betrachtungen zum Jahreslauf aus Politik, Gesellschaft, Gemeinde, Sport und Natur

Wenn wir am Jahresende auf 2015 zurückblicken, wird bei vielen von uns die europäische Flüchtlingskrise zuallererst präsent sein. Doch auch das dramatische Ringen um den drohenden Staatsbankrott Griechenlands und die brutalen und menschenverachtenden Terroranschläge durch islamische Fanatiker wie zuletzt in Paris werden in unseren Köpfen und Herzen bleiben.

In positiver Erinnerung bleibt Vielen trotz der für Natur und Landwirtschaft zu trockenen Witterung der schöne, lange und warme Sommer 2015.

* Bild 1 *

Die **europäische Flüchtlingskrise** erfasste Deutschland im Laufe des Jahres in immer stärkerem Maße. Schon seit einigen Jahren kommen tausende Flüchtlinge aus Afrika über das Mittelmeer insbesondere nach Italien, Spanien und Frankreich. Seit dem letzten Jahr kommen immer mehr Menschen aus den verarmten Balkanländern und zusätzlich Bürgerkriegsflüchtlinge aus der arabischen Region. Im April war noch eine Gesamtzahl von 500.000 Menschen bis zum Jahresende 2015 erwartet worden. Im November lagen die Schätzungen bei über einer Million Flüchtlingen. Der Flüchtlingszug über die sogenannte Balkanroute schwoll so stark an, dass Ungarn seine Grenze mit einem Zaun sicherte. Überall in Deutschland und so auch in unserer Gemeinde leistet eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern einen immensen Beitrag bei der Unterstützung der zuständigen Behörden, um die vielen in unser Land kommenden Menschen ordentlich unterzubringen und zu versorgen. Das Bild zeigt die Ankunft der ersten Flüchtlinge aus Syrien in unserer Gemeinde im Januar. Allerdings wachsen auch die Sorgen in der Bürgerschaft im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise, die die politisch Verantwortlichen in Bund und Land bisher nicht nehmen konnten.

Die **Finanzkrise** in **Griechenland** führte dort im Frühjahr zum ersten Wahlsieg einer linken Partei, die zuvor nur wenige Prozentpunkte erringen konnte. Die Verhandlungen des neuen Ministerpräsi-

den Tsipras und seines Finanzministers Varoufakis mit den europäischen Geldgebern nahmen teils groteske Züge an und gipfelten in einem Volksentscheid, bei dem die griechische Bevölkerung mehrheitlich weitere Reformen zur Sanierung der Staatsfinanzen ablehnte. Danach musste die griechische Regierung noch strengere Auflagen akzeptieren, um Griechenland in der Europäischen Währungsunion zu halten. Damit müssen letztendlich die griechischen Bürgerinnen und Bürger die Lasten aus dem Versagen ihrer Regierung tragen.

Die **Türkei** ist durch den verstärkten Kampf europäischer Nationen gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ und die angestrebte Eindämmung des Flüchtlingszuges über die Balkanroute unvermittelt zu einem unverzichtbaren Partner für Europa und die USA geworden. Dies trotz der weiterhin andauernden Menschenrechtsverletzungen und dem harten Kampf gegen kurdische Stämme im eigenen Land.

Bei der einzigen **Landtagswahl** in 2015 im Stadtstaat Bremen konnte die Landesregierung aus SPD und Grünen trotz hoher Verluste die Mehrheit im Landesparlament verteidigen.

Ein positives Zeichen der **Annäherung** setzten die **USA** und **Kuba**, als nach 54 Jahren diplomatischer Distanz nun wieder beiderseits Botschaften eröffnet wurden. Damit kann hoffentlich bald ein jahrzehntelanger Konflikt unter den Nachbarländern beendet werden.

Gesellschaftliche Ereignisse gab es über das Jahr 2015 hinweg einige. Eines oder mehrere herauszugreifen ist da nicht einfach. Das englische Königshaus und der **Besuch der Queen** sind aber offenbar für Viele von Interesse. Elizabeth II besuchte Deutschland erstmals vor 50 Jahren und kam nun bereits zum 5. Mal in unser Land. Im September dieses Jahres waren 63 Jahre seit ihrer Thronbesteigung 1952 vergangen. Sie brach damit den Rekord in ihrer Familie, der von Königin Victoria gehalten wurde.

Der frühere Bundeskanzler **Helmut Schmidt** starb im Alter von 96 Jahren. Beim Staatsbegräbnis im November wurde er parteiübergreifend als großer Vordenker und einer der bedeutendsten Po-

litiker im Deutschland der Nachkriegszeit gewürdigt.

Das Jahr 2015 konnte wieder einige **sportliche Höhepunkte** bieten. Das Jahr begann recht erfolgreich bei der **Skiweltmeisterschaft** in Schweden, als in der nordischen Kombination von Skispringen und Langlauf der Einzeltitel an Johannes Rydzek ging und auch im Teamwettbewerb nach 28 Jahren wieder olympisches Gold für Deutschland errungen werden konnte. Die goldenen Medaillen im Skispringen gingen sowohl bei den Frauen mit Katharina Vogt als auch bei den Männern mit Severin Freund an Deutschland. Die **Formel 1** begeisterte wieder viele deutsche Fans mit den Siegen von Nico Rosberg auf Mercedes und Sebastian Vettel im Ferrari. Die beiden wurden in der Endabrechnung Zweiter und Dritter hinter Weltmeister Louis Hamilton auf Mercedes. Durch die großen Erfolge in den vergangenen Jahren gewinnt der **Radsport** immer mehr an Popularität. So konnte John Degenkolb im Frühjahr mit Mailand-San Remo und Paris-Roubaix zwei der wichtigsten Radsportklassiker gewinnen. Auch in der Tour-de-France waren die deutschen Fahrer mit sechs Etappensiegen wieder sehr erfolgreich und Toni Martin konnte für zwei Tage sogar das Gelbe Trikot des Führenden erobern. Der Weltfußball machte in diesem Jahr mit dem **Korruptionsskandal** um FIFA-Präsident Josef Blatter negative Schlagzeilen. Etlliche hochrangige Funktionäre wurden verhaftet und Josef Blatter wie auch der Präsident der europäischen Vereinigung UEFA, Michel Platini, suspendiert. Bei der Europameisterschaft im französischen Montreux konnte in der etwas weniger bekannten Disziplin **Säbelfechten** das Team Deutschland erstmals die Meisterschaft erringen.

* Bild 2 *

Auch viele Sportlerinnen und Sportler aus unserer Gemeinde konnten schöne Erfolge feiern. So setzte sich der SV Irslingen im renommierten **Schlichempokalturnier** in diesem Jahr in Leidringen im umkämpften Finale gegen Harthausen durch.

Die Schraube von **Terror, Krieg und Gewalt** dreht sich auch 2015 wieder unvermindert weiter. Auch dieses Jahr war wieder von einer Vielzahl militärischer Aus-

einandersetzungen geprägt, die bisweilen abseits der Aufmerksamkeit weltweiter Medien Tod und Leid zu den betroffenen Menschen bringt.

Das Jahr begann mit dem Terroranschlag radikaler Islamisten auf schockierende Art, als die Redaktion des Satiremagazins „Charlie Hebdo“ überfallen wurde und weitere Geiselnahmen folgten. Insgesamt waren 12 Tote zu beklagen. Es folgten zahlreiche weitere Anschläge der verschiedenen radikalen Islamistengruppen im arabischen Raum und in Nordafrika, die in Syrien, Irak, Jemen, Somalia, Nigeria, Mali, Tschad, Niger, Afghanistan und Pakistan besonders aktiv sind. Dabei waren auch Anschläge auf touristische Ziele wie ein Hotel in Tunesien mit 37 Toten und der durch eine Bombe verursachte Absturz eines russischen Ferienfliegers über Ägypten mit 224 Toten. Eine weitere Dimension erreichte der Terror mit der Anschlagserie in Paris im November, als durch Selbstmordattentäter insgesamt 130 Tote zu beklagen waren.

Der sogenannte „Islamische Staat“ zerstört darüber hinaus wertvollste **Kulturgüter** und antike Stätten wie Nimrod, Palmyra oder auch Al-Hadra, denen die Jahrtausende in ihrer Schönheit und kulturellen Strahlkraft nur wenig anhaben konnten und die nun mit Sprengstoff und Presslufthammer völlig sinnlos unwiederbringlich zerstört werden. Der Verlust dieser Stätten ist eine Katastrophe für das Kulturerbe der Menschheit.

Die überbordende Gewalt fanatischer Islamisten führt in unserer Wahrnehmung immer mehr zu einem völlig **verzerrten Bild des Islam**. Navid Kermani wurde 1967 in Deutschland als Sohn iranischer Eltern geboren und erhielt 2015 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Als studierter Orientalist beschrieb er in seiner Dankesrede auf ergreifende Art und Weise, wie der Islam seit Jahren eine unheilvolle Entwicklung von der einstigen Hochkultur mit Blüte von Kunst und Poesie zu einem erschreckenden Schatten seiner selbst verkommt. Für Kermani ist der allgegenwärtige Terror nicht der Anfang sondern das Ende einer unheilvollen Entwicklung. Und er beschreibt auch die Ursache dieser Entwicklung, die in dem Machtkampf arabischer und anderer Mächte in Nahost und dem einhergehenden Werteverfall liegt. Seine Lösung ist

nicht Krieg, sondern eine entschlossene diplomatische Auseinandersetzung mit den beteiligten Mächten und die zivilgesellschaftliche politische Willensbildung.

Unwetter und **Katastrophen**, die durch Natur oder Technik ausgelöst werden, machen uns mit den Folgen für die Opfer immer wieder betroffen. Das Jahr begann in Baden-Württemberg durch Tauwetter und Starkregen sehr nass und auch in unserer Gemeinde musste die Freiwillige Feuerwehr wegen der Hochwasserwarnung ausrücken. Die viel zu geringen Regenfälle im Südwesten ab Mai kamen aber für Natur, Forst und Landwirtschaft ebenfalls einer Katastrophe gleich.

Dürre herrschte im August auf noch dramatischere Art in Kalifornien, in deren Folge viele Busch- und Waldbrände mit ihren verheerenden Folgen zu beobachten waren.

Mehrere Erdbeben erschütterten vor allem den asiatischen Raum. Besonders schlimme Auswirkungen hatte das große Beben in Nepal, als viele Tausend Todesopfer in dem bitterarmen Land zu beklagen waren. Eine menschliche Katastrophe stellte der Absturz eines deutschen Flugzeuges im März dar. Der Co-Pilot steuerte sie auf dem Flug von Barcelona nach Düsseldorf absichtlich in ein Bergmassiv der französischen Alpen und riss bei seinem Suizid 150 Menschen mit in den Tod.

Der **Tier- und Artenschutz** hat für viele Bürgerinnen und Bürger einen hohen Stellenwert. So werden auf Druck verschiedener Tierschutzorganisationen die Betreiber von Zuchtanlagen für Legehennen voraussichtlich ab 2017 dazu verpflichtet, die männlichen Küken nicht mehr direkt nach dem Schlüpfen zu töten.

Große Entrüstung verursachte der Fall eines Zahnarztes aus den USA, der für die Löwenjagd in Simbabwe sehr viel Geld bezahlt hatte und dabei mit dem Rudelführer Cecil das lebende Wahrzeichen des Nationalparks erschoss.

Das Tierheim für Fundtiere in Rottweil wird derzeit erfreulicherweise mit einem Neu- und Anbau endlich auf einen aktuellen Stand für die Unterbringung der Tiere gebracht. Das Tierheim nimmt auch Fundtiere aus dem Umland von Rottweil auf, weshalb auch die Gemeinde Dietingen an den Baukosten von ca. 400.000 € einen Betrag von 8.000 € übernimmt.

Die deutsche **Wirtschaft** erwies sich trotz einiger schwächender Einflüsse wie die chinesische Konjunkturflaute, die Sanktionen gegen Russland oder die griechische Finanzkrise als sehr robust. Dies drückte sich auch in neuen Rekordhöhen für den deutschen Aktienindex im März mit über 12.000 Punkten aus. Als wichtigste Gründe für den Höhenflug wurden der schwache Euro, ein niedriger Ölpreis und der hohe private Konsum genannt.

Die **Euroschwäche** erklärt sich durch die Strategie der europäischen Zentralbank, die im großen Stil Staatsanleihen aufkauft, um so die Wirtschaft und Konjunktur im Euroraum anzukurbeln.

Durch die niedrigen Energie- und Kraftstoffpreise bewegte sich auch die **Inflationsrate** mit ganzjährig unter 1 % auf einem sehr niedrigen Niveau. Allerdings stiegen die Mietpreise deutlich an.

Der **Arbeitsmarkt** war wie 2014 auch im laufenden Jahr sehr stabil und erbrachte am Jahresende 2015 die niedrigste Erwerbslosenzahl seit 1991 mit ca. 2,6 Mio. Arbeitssuchenden. Damit lag die Quote für Deutschland bei 6,0 %, in Baden-Württemberg bei 3,3 % und im Landkreis Rottweil bei 2,8 %.

** Bild 3 **

Die örtlichen Gasthäuser in den einzelnen Ortsteilen sind als Begegnungsstätten für die Bevölkerung im täglichen Leben, bei Veranstaltungen oder privaten Feierlichkeiten ein unverzichtbares Element in der dörflichen Gemeinschaft. Die Eheleute Lydia und Hans Pfister betreiben in Böhningen ihre Metzgerei mit angeschlossenen Gasthaus „Auerhahn“. Sie konnten in diesem Jahr ihr **50-jähriges Betriebsjubiläum** feiern und sind mit ihrem Betrieb ein großer Aktivposten in Böhningen und der ganzen Gemeinde.

** Bild 4 **

Am Postplatz in Dietingen-Ort besteht seit vielen Jahren die Filiale vom „Backkörble“, in der Brot, Brötchen und Backwaren aus regionaler Produktion für eine treue Kundschaft angeboten werden. In diesem Jahr wurden die Räumlichkeiten komplett saniert und auf den neuesten Stand gebracht. Bürgermeister Scholz gratulierte zum gelungenen Umbau.

Leider wurden in diesem Jahr kurz nacheinander die **Filialen der Kreissparkasse** in Irslingen und der **Volksbank** in Böhringen und Irslingen geschlossen. Begründet wurde dies mit einem veränderten Kundenverhalten und dem dadurch unwirtschaftlichen Betrieb. Die Schließungen reißen Lücken in unsere Infrastruktur, insbesondere für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die weniger mobil sind. Dauerhaft verbleiben sollen damit nur die Filialen der beiden Institute in Dietingen-Ort.

** Bild 5 **

In den Räumlichkeiten der ehemaligen Kreissparkassenfiliale in Irslingen eröffnete erfreulicherweise die Kirchliche Sozialstation Rottweil einen neuen Pflegestützpunkt für unsere Gesamtgemeinde. Zu dem neuen Konzept der Kirchlichen Sozialstation gehört auch ein erweitertes Betreuungsangebot, welches im Rat- und Bürgerhaus in Rotenzimmern vorgehalten wird.

** Bild 6 **

Die noch junge Firma Markus Baur Gartenbau hat für ihren ständig wachsenden Betrieb an der Köhlerstraße in Dietingen ein neues Betriebsgebäude erstellt, um die Dienstleistungen für die Kundschaft noch besser organisieren und erbringen zu können.

** Bild 7 **

Die Firma Pumpen- und Anlagentechnik Frommer aus Irslingen kehrte mit ihrem Produktionsstandort aus Rottweil in die Heimatgemeinde und hier ins Gewerbegebiet an der Waidbachstraße in Irslingen zurück. Die innovative Firma hat einen weit gefächerten Kundenstamm und ist bereits der dritte Gewerbebetrieb, der nach dem Ausbau der Waidbachstraße hier einen neuen Standort gefunden hat.

Interessante Themen hielt die **Kommunalpolitik** auch 2015 wieder bereit, die teilweise auch von außen auf unsere Gemeinde einwirkten. Viele in unserer Gemeinde bewegte die Standortwahl des Landes für ein neues **Großgefängnis** in besonderer Weise. Für so manchen überraschend entschied sich das Land Mitte des Jahres schließlich für das Naherholungsgebiet „Esch“ auf Rottweiler Mar-

kung, welches aber in unmittelbarem örtlichen Bezug zu den Nachbargemeinden Villingendorf und Dietingen liegt. Der Dietinger Wohnplatz „Tierstein“ liegt besonders nahe am geplanten Bauplatz. Wie erwartet sprach sich nicht nur der Stadtrat sondern in einem Bürgerentscheid im September auch die Rottweiler Bürgerschaft mehrheitlich für den vom Land gewählten Standort aus. Dabei musste die Bürgerschaft in Dietingen mit Enttäuschung wahrnehmen, dass sich die Einwohner von Zepfenhan und Neukirch, die beim Kampf gegen den Standort „Bitzwäldle“ vor Jahren Unterstützung aus unserer Gemeinde erfahren hatten, mit besonders hoher Zustimmung für den natur- und artenschutztechnisch ebenso fragwürdigen Standort „Esch“ stimmten. Für Empörung sorgte bei einer Informationsveranstaltung die für Bürgerbeteiligung zuständige Staatsrätin Erler, die bei einer Ablehnung im Rottweiler Bürgerentscheid ankündigte, die neue Justizvollzugsanstalt zur Not auch ohne Bürgerbeteiligung zu errichten. Trotz der mehrfachen und dringenden Bitte der beiden Bürgermeister um Beteiligung bei der Ausgestaltung des Projektes beim Justizministerium und bei der Stadt Rottweil ist bisher leider keine Bereitschaft zu erkennen, die beiden mitbetroffenen Umlandgemeinden in substantieller Weise einzubeziehen.

Anfang des Jahres wurde zur Gewissheit, dass die Gemeinde Dietingen Teil der **LEADER-Kulisse Oberer Neckar** ist und diese Kulisse anerkannt wurde. LEADER ist ein europäisches Förderprogramm, welches mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ übersetzt werden kann. Der Förderzeitraum reicht bis 2020. Etliche Bürgerinnen und Bürger waren bei den vorbereitenden Zusammenkünften und Besprechungen sehr aktiv und Bürgermeister Frank Scholz konnte als Mitglied der Lenkungsgruppe am Aufbau und der Zielsetzung der LEADER-Kulisse bis zur Zuschlagsreife mitwirken. Im Auswahl Ausschuss der LEADER-Kulisse zur Vergabe der Fördermittel wirken künftig Ortsvorsteherin Bettina Baur und Bürgermeister Frank Scholz aus unserer Gemeinde mit. In der Förderkulisse können kommunale, bürgerschaftliche, private und gewerbliche Projekte zur Entscheidung im Auswahl Ausschuss vorgelegt werden. Aus der Gemeinde Dietingen werden bereits einige

mögliche Projekte sichtbar, die im kommenden Jahr bis zur Antragstellung weiterentwickelt werden sollen.

Die ausführlich in den Gremien und mit Bürgerbeteiligung diskutierte Verfüllung **Holderäcker/Hinterm Hummelberg** bei Böhringen sollte im Zusammenhang mit einem zu errichtenden Schuppenbaugelände und der möglichen Verlegung der Festwiese angegangen werden. Doch die vom Ortschaftsrat Böhringen bewusst eng gesteckten und von Bürgermeister, Ortsvorsteher und Gemeinderat unterstützen Vorgaben, die Bevölkerung möglichst wenig zu belasten, trugen dazu bei, dass die Gesamtmaßnahme im Benehmen mit den Behörden nun nicht mehr in der ursprünglich geplanten Größenordnung genehmigungsfähig war, weshalb auf eine Weiterverfolgung verzichtet wurde.

Viel beachtet war das **Kirchenforum der evangelischen Christen** für Rotenzimmern und Leidringen. Ziel des Forums war das Motto „Die Kirche soll im Dorf bleiben“. Bei dem Forum wurde sichtbar, dass zahlreiche Aktive in den evangelischen Kirchengemeinden ehrenamtlich tätig sind und ihre Kirche lebendig halten.

Nach einer längeren Umbau- und Sanierungsphase konnte das Pfarrhaus in Irslingen seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Es soll künftig Sitz des Gemeindepfarrers werden und beherbergt das **zentrale Pfarrbüro** für die gesamte katholische Seelsorgeeinheit Dietingen. Damit hat sich die Seelsorgeeinheit für ihre Arbeit in der Zukunft neu aufgestellt.

* Bild 5 *

Zum Schuljahresbeginn 2015/16 konnte im Gemeinderat eine **neue Schulleiterin** vorgestellt werden. Dies ist ein wichtiger kommunalpolitischer Erfolg, weil viele Schulen im Umland derzeit nur kommissarisch und ohne echte Schulleitung geführt werden. Frau Brigitta Köhnen beobachtete seit zwei Jahren die Entwicklung der Schule in Dietingen und begrüßte die schnellen und konsequenten kommunalpolitischen Schritte mit der Zusammenlegung der drei Schulstandorte und der Entwicklung zur Ganztagschule, wie sie die Gemeinde für eine gute Schulentwicklung vorangebracht hat.

Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Beiträge

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sind ein unverzichtbarer Teil innerhalb der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger verdient **höchste Anerkennung und tiefen Respekt**. Durch die überragenden ehrenamtlichen Aktivitäten unserer örtlichen Vereine und deren Mitgliedern wird bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Gefühl der Zugehörigkeit und letztendlich der Heimat geschaffen, die ein wichtiger Teil der Identifikation mit dem eigenen Ort darstellt. Einige der ehrenamtlich Aktiven werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht genannt. Viele andere müssen ungenannt bleiben, sind aber ebenso wichtige Stützen für unsere Gemeinde. Ihnen allen, den genannten und ungenannten, sei an dieser Stelle **sehr herzlich gedankt**.

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde im ablaufenden Jahr wiederum durch eine große Anzahl von ehrenamtlichen **Aktivitäten und Veranstaltungen** der örtlichen Vereine und Vereinigungen, der Kirchengemeinden und der Feuerwehrabteilungen bereichert. Es ist großartig und schön, dass unsere Gemeinschaft in diesem ehrenamtlichen Bereich in allen fünf Ortsteilen so lebendig ist. Doch damit wird es auch unmöglich, alles, was nennenswert wäre, auch zu benennen.

* Bild 9 *

Stellvertretend für so vieles andere sei deshalb der ehrenamtliche **Helferkreis für Flüchtlingsintegration** genannt. Dieser will helfen und nicht im Vordergrund stehen, weshalb hier der gedeckte Tisch eines gemeinsamen Essens von Helfern und Asylsuchenden abgebildet ist. Zahlreiche Helferinnen und Helfer aus unserer Gemeinde wirken in diesem Helferkreis mit, um die bei uns ankommenden Flüchtlinge zu unterstützen und zur Integration beizutragen. Dazu gehört Sprachunterricht genauso wie die Begleitung bei Arztbesuchen oder Behördengängen. Etliche Flüchtlinge konnten auch auf Vermittlung aus dem Helferkreis bereits in

andere Wohnungen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde umziehen. Ohne diesen besonders engagierten Helferkreis könnten die zuständigen Behörden beim Landratsamt und auch unsere Gemeindeverwaltung die vielschichtigen Aufgaben zur Betreuung und Integration der in unserer Gemeinde ankommenden Flüchtlinge und Asylbewerber nicht bewältigen.

Im Frühjahr fanden Wahlen für die vier **Kath. Kirchengemeinderäte** in der Seelsorgeeinheit Dietingen statt. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle bisherigen und neuen Kirchengemeinderäte, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit in einem wichtigen Teilbereich unserer Gemeinschaft einbringen.

* Bild 10 *

Die Ortsgruppe Rotenzimmern des Schwäbischen Albvereins war mit ihren **Rotenzimmerner Trachten** eine der großen Attraktionen beim Umzug des diesjährigen Cannstatter Volksfestes im September. 75 Teilnehmer begeisterten die Zuschauer mit den schmucken Trachten und dem dargebotenen Volkstanz. Damit war die Ortsgruppe Rotenzimmern wieder einmal eine hervorragende Botschafterin für den Ort und unsere Gemeinde.

* Bild 10a *

Die Initiative „**Kunstbank Gößlingen**“ hat im Februar wie geplant ihre Räumlichkeiten um ein Atelier und Ausstellungsraum erweitert, welches das bereits seit letztem Jahr bestehende Nähcafé ergänzt. Das in rein ehrenamtlicher Arbeit entstandene Projekt ist bereits ein gerne angenommener Treffpunkt für die Bürgerschaft.

* Bild 11 *

In Rotenzimmern entstand bei der Alten Schule ein neuer **Spielplatz**, welcher in Abstimmung mit der Ortschaftsverwaltung und Gemeindeverwaltung in rein ehrenamtlicher Arbeit projektiert wurde. Die bauliche Umsetzung lag hauptsächlich beim Gemeindebauhof, wobei auch hier noch ehrenamtliche Arbeit einfluss. In Rotenzimmern war im Zusammenhang mit dem Ausbau des Rat- und Bürgerhauses der Bau eines Spielplatzes zunächst zu-

rückgestellt worden. Jetzt konnte dies auf Initiative und unter Einbindung der Elternschaft in die Konzeption als bürgerschaftliches Projekt nachgeholt werden.

Die **Kinderferienprogramme** der unterschiedlichen Organisatoren wie Elternbeiräte, Vereine, Ortschaftsräte und andere boten in den einzelnen Ortsteilen und damit in der ganzen Gemeinde für unsere Kinder und Jugendlichen ein umfangreiches, interessantes und sehr gerne angenommenes Programm. Vielen Dank an dieser Stelle den Organisatoren und vielen Helfern, die die Ferienzeit für unsere Kinder zum Erlebnis machten.

Auch in diesem Jahr veranstaltete ein Team engagierter Frauen den traditionellen **Adventsbasar** in der Dietinger Zehntscheuer am 1. Advent. Wiederum nahmen viele Besucher aus der ganzen Gemeinde das Angebot von der Kerze bis zu den selbstgestrickten Socken sehr gerne an. Der Reinerlös wird wieder für einen guten Zweck gespendet. Herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses ganz besondere ehrenamtliche Engagement.

Die ehrenamtliche **Betreuungsgruppe im Seniorenpflegeheim** ist nun schon seit vielen Jahren für die Heimbewohner im Einsatz. Die etwa 30 aktiven Damen und Herren aus fast allen Ortsteilen aktivieren im wöchentlichen Wechsel mit Spaziergängen und Ausfahrten in die Ortslage die Heimbewohner und stellen so eine wichtige Ergänzung zur Pflege durch die Fachkräfte im Pflegeheim dar. Vielen Dank an Ursula Ober und ihr Team für diesen wichtigen Dienst am Nächsten.

Die **Kinderflohmärkte** in Dietingen und Irslingen werden durch die **Mutter-Kind-Spielgruppen** organisiert. Viele Eltern und Großeltern nehmen das Angebot gerne an. Der Reinerlös der auf ehrenamtlicher Basis organisierten Veranstaltungen floss jeweils in verschiedene gemeinnützige Zwecke. Hierfür ganz herzlichen Dank.

Besonderen Dank auch an die Organisatoren der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in allen Ortsteilen. Es sind von Senioren gerne angenommene Angebote, wo man bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen kann und so manche Einlage oder auch ein Referat

zur Unterhaltung oder Information beiträgt. Dies sind wirklich schöne Gelegenheiten für ein gutes Miteinander der Generationen.

Herzlichen Dank auch an alle freiwilligen Helfer bei den **Bach- und Landschaftsputz- bzw. -pflegeaktionen** in den einzelnen Ortsteilen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich Jahr für Jahr für diesen notwendigen Einsatz bereitfinden.

** Bild 12 **

Besonders erfreulich war wiederum die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde, als **Blutspender** den Menschen in Not zu helfen. Auch in diesem Jahr konnte wieder der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde abgehalten werden und war erfreulicherweise recht gut besucht. Vielen Dank an die Helferinnen vom Kath. Kirchenchor Dietingen, die diesen Blutspendetermin möglich gemacht haben. Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Spenden geehrt werden. Außergewöhnliche Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Daniela Löffler, Tobias Massier, Simon Röcker und Julia Schmitt aus Dietingen, Inge Stöhr aus Irslingen und Dieter Fuchs aus Böhningen. Für 50-maliges Blutspenden erhielten Jutta Frommer und Harald Reiser aus Irslingen eine besondere Ehrung. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen.

Personalien

Zwei Bürgerinnen erwiesen sich in diesem Jahr als **Lebensretterinnen**, als sie in plötzlichen Notsituationen für ihre Mitmenschen tatkräftig zur Stelle waren. So konnte Susanna Bauer auf der B27 einem vorausfahrenden Fahrzeuglenker ebenso helfen wie Bianca Frank sofort eingriff, als in ihrer Nachbarschaft eine Notsituation entstand. Beide Lebensretterinnen sind medizinisch ausgebildet und konnten mit der Herzdruckmassage die überlebenswichtige Erste Hilfe ausführen. Beide können damit als Vorbilder für uns alle in der

Gemeinde gelten und Ansporn sein, immer wieder Kurse für Erste-Hilfe-Maßnahmen zu besuchen, um die Sicherheit zu gewinnen, in Notsituationen anderen helfen zu können.

** Bild 13 **

Im letzten Jahr machte **Vanessa Graf** aus Dietingen von sich reden, als sie das beste Gesellenstück als Schreinerin in ihrem Jahrgang zum Abschluss ihrer Ausbildung fertigte. In diesem Jahr machte sie sich ab Mitte April als **Wandergesellin** auf den Weg, um auf der „Walz“ in den kommenden drei Jahren Erfahrungen im Beruf und Begegnungen mit Menschen in ganz Deutschland und darüber hinaus zu sammeln. Gemeinsam mit 16 weiteren Wandergesellen unterschiedlicher Berufe und Herkunft wurde sie im Kreise der Familie und von Freunden am Ortsschild verabschiedet.

Sportschütze **Josef Digeser** aus unserem zentral gelegenen Wohnplatz Maria-Hochheim konnte seinen Titel als Landesmeister seiner Disziplin in bemerkenswerter Weise verteidigen, indem er seinen eigenen Rekord aus dem Vorjahr mit 300 Ringen einstellte. Dies ist auch deshalb eine besondere Leistung, weil Herr Digeser in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

Bereits seit etwa sieben Jahren gehört Hauptamtsleiter **Matthias Barth** zum Rathausteam. In dieser Zeit erwies er sich als überaus wertvoller Bestandteil der Gemeindeverwaltung, der seinen großen Erfahrungsschatz und ein übergroßes Maß an Engagement und Einsatzbereitschaft für seine Arbeit mitbringt. In diesem Jahr konnte er sein 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiern.

Vor 25 Jahren kam **Reinhold Graf** zunächst als Mitarbeiter beim Gemeindebauhof in den Dienst unserer Gemeinde. Seit langer Zeit ist Herr Graf aber als überaus engagierter und sehr selbständig wirkender Klärwärter auf der Verbandskläranlage in Böhningen tätig, wo er mit großer Umsicht und Kompetenz für einen reibungslosen Betrieb sorgt. Somit konnte er ebenfalls sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Über das Jahr hinweg konnten insgesamt **14 Jubelpaare** ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit feiern. Weil der weitaus größere Teil der Jubiläumspaare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, dass je 3 Ehepaare aus Dietingen, Irslingen und Böhringen und je 1 Paar aus Rotenzimmern und Gößlingen ihre Goldhochzeiten bei zumeist guter Gesundheit begehen konnten. Ein Diamantenes Hochzeitspaar ist in Dietingen und gar zwei Diamantene Jubelpaare sind in Irslingen zuhause.

Beim Turnverein Dietingen folgte **Simone Kies** im Vorsitz auf **Bettina Baur** nach, die nach einem Jahr das Amt wieder abgab.

Im Vorstand des TSV Böhringen wurde die Dreierspitze durch **Andreas Merkt** ergänzt, nachdem **Alfred Diemer** nach vielen Jahren im Spitzenamt etwas kürzertreten möchte.

Beim Angelsportverein Rotenzimmern folgt auf **Walter Herter** nun **Christoph Ginter** als 1. Vorsitzender.

Den ausgeschiedenen Vorständen darf ich als Chronist und Bürgermeister an dieser Stelle für ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit und damit bewiesenen Gemeinsinn **recht herzlich danken**. Danken möchte ich auch jenen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Bereitschaft wäre es nicht möglich, die Vereine mit ihrem kulturellen und sportlichen Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuführen.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürger auf ihrem **Heimgang** begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern, als Unternehmer oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit in besonderer Weise in Erscheinung traten.

** Bild 14 **

Im Jahreslauf starb auch unsere älteste Mitbürgerin Frau Edith Mehnert, die noch im Januar im Seniorenpflegeheim ihren 100. Geburtstag bei guter Gesundheit feiern konnte.

Wir bewahren sie alle in ehrendem Andenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Öffentliche Einrichtungen; Bau-, Unterhaltungs- und Ausstattungsmaßnahmen

Gemeindefeuerwehr

In den fünf Abteilungen der Gesamtwehr Dietingen leisten derzeit 90 Frauen und Männer ihren **freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 15 Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die Alterswehr zählt derzeit 32 Kameraden. Die Bereitschaft von Frauen und Männern, sich in der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren und die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren, ist die Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann und Hilfe zur Verfügung steht. Dabei spürt auch unsere Gemeindefeuerwehr, dass der demographische und gesellschaftliche Wandel durch kleinere Jahrgänge und eine veränderte Arbeitswelt immer weniger Potenzial bietet, unsere Löschgruppen gerade auch tagsüber in ausreichender Mannschaftsstärke zu bestücken.

** Bild 15 **

Um auch in Zukunft über eine ausreichende Anzahl von Einsatzkräften zu verfügen, hat unsere Gemeindefeuerwehr in diesem Jahr eine umfangreiche Kampagne zur Gewinnung neuer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden gestartet. Mit Informationen im Gemeindeamtsblatt, Flyern und persönlichen Besuchen wird derzeit sehr aktiv versucht, weitere Bürgerinnen und Bürger als Feuerwehrkameraden zu gewinnen.

** Bild 16 **

Im Januar fand in unserer Gemeinde die **Hauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr** statt. Bei der viel beachteten Veranstaltung der Nachwuchsorganisationen für den freiwilligen Feuerwehrdienst konnte sich unsere Gemeindefeuerwehr und hier insbesondere die Jugendfeuerwehr hervorragend präsentieren.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat unterstützen unsere Feuerwehrleute sehr gerne dadurch, sie mit persönlicher Schutzausrüstung, Gerätschaften und Fahrzeugen möglichst optimal auszurüsten. Dies soll im Einsatzfall die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute und eine gute Effizienz bei der Brandbekämpfung und bei technischer Hilfeleistung gewährleisten. So sollte das neue Feuerwehrfahrzeug für die Abteilung Irslingen entsprechend der ursprünglichen Auftragsbestätigung noch am Jahresende 2015 ausgeliefert werden. Die Indienstellung wird sich nun aber auf Anfang 2016 verzögern. Unsere Gemeindefeuerwehr wird dann Anfang Juni nächsten Jahres die Fahrzeugweihe gemeinsam mit dem 25-jährigen Jubiläum unserer Jugendfeuerwehr feiern.

Für den Einsatz das ganze Jahr über und zu jeder Tages- und Nachtzeit an dieser Stelle allen **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Dominik Weisser und der Abteilungskommandanten Bernd Graf (Dietingen), Siegfried Bihl (Irslingen), Roman Jauch (Böhringen), Holger Seemann (Rotenzimmern) und Roland Schwarz (Gößlingen) sowie den Jugendfeuerwehrwarten Christian Thoma und Adrian Acker für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde **ein ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich die **Kameraden der Alterswehr** unter Leitung von Obmann Kurt Staiger, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes gelegentlich bei Veranstaltungen noch helfend Hand mit anlegen und eine gute Kameradschaft über alle Abteilungen hinweg pflegen.

Rathäuser

Das Ortsteilarchiv im Rathaus **Rotenzimmern** wurde durch Historikerin Dr. Birgit Tuchen erschlossen und damit zugänglich gemacht. Noch vor Ende des Jahres aber leider nach Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht kann mit der Übergabe des Findbuches die Maßnahme abgeschlossen werden. Damit sind nun die Ortsteilarchive Böhringen, Dietingen und Rotenzimmern erschlossen. Sobald Frau Dr. Tuchen zeitlich wieder zur Verfügung steht, folgt im nächsten Jahr das Ortsteilarchiv in Gößlingen. Danach kann dann mit dem Archiv in Irslingen die nützliche

Arbeit der Erschließung unserer Ortsteilarchive abgeschlossen werden.

** Bild 17 **

Am Rathaus in **Gößlingen** wurde anstelle der bisherigen Garage ein Anbau als Umkleide für die Kameraden der Feuerwehrabteilung Gößlingen erstellt, wie sie in anderen Ortsteilen direkt im oder am Feuerwehrgerätehaus zur Verfügung steht.

Beim An- und Ausbau der neuen Umkleiden wurden von Seiten der Feuerwehrkameraden und aus der Bürgerschaft zahlreiche Arbeitsstunden als ehrenamtliche Eigenleistung erbracht. Herzlichen Dank an dieser Stelle für diesen sehr wertvollen Beitrag für unser Gemeinwesen. Weiterhin wurde die Stützmauer auf der Südwestseite des Rathauses mit Natursteinen erneuert.

Für die Rathäuser in **Dietingen** und **Böhringen** war in diesem Jahr eine Außenanierung vorgesehen. Allerdings mussten beide Maßnahmen noch einmal verschoben werden und sollen nun im Jahre 2016 zur Ausführung kommen.

Krippe / Kindergärten

In der Kinderkrippe werden derzeit 10 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren betreut. Im bisherigen Betrieb seit Anfang 2013 konnte festgestellt werden, dass der Bedarf an Krippenplätzen oft stark schwankend ist und die Eltern entsprechend ihrem Bedarf oder der Entwicklung ihres Kindes manchmal nur sehr kurzfristig eine Entscheidung zur Anmeldung ihres Kindes treffen können.

Im Kath. Kindergarten in Dietingen werden die Betreuungsangebote in Regelgruppen, altersgemischten Gruppen sowie als VÖ-Gruppen vorgehalten. Im Kath. Kindergarten Irslingen und im Gemeindekindergarten Böhringen werden je eine Regelgruppe und eine altersgemischte Gruppe mit spezifischen Öffnungszeiten entsprechend dem Bedarf der Eltern betrieben. In den altersgemischten Gruppen werden auch Kinder ab 2,5 Jahren betreut. In den sogenannten VÖ-Gruppen werden die Kinder in zusammenhängend sechs Stunden beaufsichtigt. In den insgesamt sieben Gruppen befinden sich zur Zeit 131 Kinder in Obhut. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2016 werden

voraussichtlich bis zu 158 Kinder die drei Einrichtungen besuchen.

** Bild 18 **

Für den im Bau befindlichen **Kindergartenneubau** in Dietingen, der auch erweiterte Betreuungsangebote für alle fünf Ortsteile wie insbesondere die Ganztagsbetreuung anbieten soll, konnte kürzlich das Richtfest gefeiert werden. Der Bau schreitet planmäßig voran und soll im Oktober 2016 eingeweiht werden.

Aktuell wurde jetzt am Jahresende 2015 über die Ausgestaltung der Außenanlagen durch den gemeinsamen Bauausschuss von Kath. Kirchengemeinde und bürgerlicher Gemeinde entschieden. Für die Außenanlage mit den drei Teilen Spielgelände für die Kinder, Eingangssituation von Norden und Wegezuführung von Süden einschließlich dem Rückbau des bisherigen Kindergartenstandortes fallen gegenüber der ursprünglichen Kostenberechnung Mehrkosten von ca. 165.000,00 € an. Knapp die Hälfte dieser Mehrkosten ist darauf zurückzuführen, dass der Kindergarten nicht wie bei der ursprünglichen Kostenberechnung vorgesehen wieder an gleicher Stelle errichtet wird und somit zusätzlich das Abbruchgelände zurückgebaut und mit einer neuen Wegeführung von der Ortsmitte zu Graf-Gerold-Halle, Schule und Krippe/Kindergarten versehen werden muss. Die andere Hälfte der Mehrkosten entfällt auf den durch den neuen Standort aufwendigeren Eingangsbereich und eine ebenfalls durch den neuen Standort größere und qualitativ hochwertigere Spielfläche für die in Krippe und Kindergarten betreuten Kinder.

Wäre der neue Kindergarten am alten Standort errichtet worden, hätte die Interimslösung zur Auslagerung des Betriebes ca. 300.000,00 € an Kosten verursacht. Damals war man sich bei der Entscheidung zur Standortänderung in allen Gremien einig, das aufzubringende Geld lieber in eine bessere Qualität für unsere Kinder zu stecken als in ein teures Provisorium zur zeitweisen Unterbringung des Kindergartenbetriebes. Mit der vom gemeinsamen Bauausschuss einhellig begrüßten Planung der Außenanlagen des neuen Kindergartens sind die Chancen der Standortänderung hervorragend wahrgenommen worden.

Schulen

An den drei Standorten unserer Grundschule in Dietingen, Irslingen und Böhningen werden zur Zeit insgesamt 119 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Damit hat sich die Gesamtschülerzahl im Grundschulbereich gegenüber dem Vorjahr nochmals um 12 Kinder verringert.

An den Schulstandorten in Irslingen und Böhningen wird das Betreuungsmodell „**Verlässliche Grundschule**“ für den garantierten Unterrichtsblock mit anschließender Betreuung von 7.30 Uhr – 13.30 Uhr angeboten.

Am Standort Dietingen wird seit dem Schuljahr 2014/15 die Schule als **Ganztagsgrundschule** geführt. Der Ganztagsbetrieb wird in Wahlform und damit freiwillig angeboten. Dabei hat sich die überwältigende Mehrheit der Eltern für den Ganztagsbetrieb entschieden. Durch den großen Erfolg unserer Ganztagsgrundschule bei Kindern und Eltern wurde gleich im ersten Schuljahr sichtbar, dass am Standort Dietingen für eine kindgerechte und entsprechend dem Bedarf zukunftsfähige Ganztagschule **Raumbedarf** besteht. Deshalb soll im kommenden Jahr im Gemeinderat das bereits in diesem Jahr von Schule und Gemeindeverwaltung erstellte Konzept weiterentwickelt werden, um möglichst bald im Jahre 2017 die derzeit im Schulhaus aufgeteilten Räumlichkeiten für die Betreuung der Kinder zusammenzufassen und eine Mensa für die immer stärker angenommene Essensausgabe zu erhalten. Dies würde unsere Ganztagsgrundschule in ihrer bereits sehr positiven Entwicklung weiter unterstützen.

** Bild 19 **

Die **Ferienbetreuung** für die Grundschulkinder der Gesamtgemeinde für die letzten beiden Sommerferienwochen war in diesem Jahr noch stärker als in den Vorjahren nachgefragt. Das Betreuungsteam betreute zwei große Gruppen mit je etwa 25 Kindern. Eine Vielzahl von Aktionen und Programmpunkten wurden in den beiden Wochen angeboten, so dass die Kinder eine kurzweilige Zeit in der Betreuung verbrachten. Wegen entsprechender Anfragen aus der Elternschaft soll im kommenden Jahr zusätzlich eine Ferienbetreu-

ung während der Pfingstferien angeboten werden.

Mit der Krippe für die Kleinsten, dem flexiblen Kindergartenangebot, der Ganztagschule und der Ferienbetreuung hat sich unsere Gemeinde in den letzten Jahren sehr stark als **familienfreundliche Kommune** positioniert.

** Bild 20 **

Zum Start der Ganztagsgrundschule musste u.a. der Schulhof nach dem Wegfall der Werkrealschule an die Bedürfnisse der Grundschulkinder angepasst werden. So wurde dort u.a. ein neues Bewegungsgerät aufgestellt. Zusätzliche Sitzgelegenheiten wurden aus Spenden finanziert.

** Bild 21 **

Am Standort Irslingen wurden im Pausenhof Putzarbeiten zur Sanierung der Außenmauern durchgeführt.

Mehrzweckgebäude

In der **Graf-Gerold-Halle** in Dietingen wurde der bereits stark abgewohnte Bühnenvorhang ersetzt.

An der **Schlichemtalle** in Böhringen erhielten nach 12 Jahren im Betrieb die Holzfensterelemente an der Südseite einen neuen Anstrich.

Für die **Waidbachhalle** in Irslingen war die Ersatzbeschaffung einer mobilen Bühne vorgesehen. Nachdem der Ortschaftsrat mit der Vereinsgemeinschaft den Typ der anzuschaffenden neuen Elemente abgestimmt hat, kann Anfang 2016 die Auslieferung hoffentlich noch vor den Fastnachtsveranstaltungen erfolgen.

Die für dieses Jahr vorgesehene Montage eines Heizsystems in der **Schwarzenbachhalle** in Gößlingen hat sich verzögert und kann nach Klärung des genauen Typs und der Art der Lagerung des notwendigen Energieträgers voraussichtlich noch im Januar 2016 eingebaut werden.

Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung

Unsere Gemeinde bezieht für vier Ortsteile das **Trinkwasser** vom Zweckverband Wasserversorgung am Oberen Neckar und für den Ortsteil Rotenzimmern vom

Zweckverband Wasserversorgung Kleiner Heuberg. Beim Zweckverband Oberer Neckar wurden in den vergangenen Jahren Untersuchungen zum Investitionsbedarf und daran anknüpfend zur Struktur des Verbandes angestellt. Beim **Sanierungsbedarf** wurde ermittelt, was in den Jahren bis 2010 teils bewusst aufgeschoben wurde, um die Mitgliedsgemeinden und ihre Bürgerschaft von weiteren Wasserzinserhöhungen zu verschonen, und was in den kommenden 20 Jahren für Investitionen in die Verbandsanlagen aufzuwenden wäre. Weil mit dem sichtbar gewordenen Kostenaufwand die Frage verbunden war, ob der Verband auch in Zukunft die Mitgliedskommunen wie gewohnt mit Wasser in bester Qualität in ausreichender Menge und zu einem vertretbaren Preis würde versorgen können, war der Verband aufgerufen, sich in seiner Struktur zu hinterfragen und holte dazu verschiedene Gutachten ein.

Bei der Bewertung dieser Gutachten kamen einige Vertreter der Mitgliedskommunen zu der Auffassung, dass die Auflösung des Verbandes angegangen werden müsse, um die Wasserversorgung über individuelle Lösungen zu ermöglichen. Deshalb wurde die Thematik in die Gremien der Mitgliedsgemeinden verwiesen, um dort eine Meinungsbildung herbeizuführen, die möglichst alle Aspekte für eine Auflösung aber auch für die Weiterführung des Verbandes beinhalten sollte.

Die Gemeinden Dietingen und Zimmern u.d.B. kamen bei ihren Beratungen zu einem klaren Votum für die Weiterführung des Verbandes auch unter Berücksichtigung der Versorgungssicherheit durch die Nutzung des regionalen Wasserdargebotes unserer eigenen Quellen. In den vier weiteren Mitgliedskommunen wurden zuletzt die individuellen Wasserversorgungsmöglichkeiten favorisiert. Dabei wurden aber nicht die Vorteile der Nutzung des regionalen Wasserdargebotes berücksichtigt, die insbesondere in der Versorgungssicherheit und auch in der Möglichkeit bestehen, Fördermittel für die anstehenden Investitionen zu erhalten.

Nach derzeitigem Stand gibt es nach der Satzung des Verbandes keine Mehrheit für eine Auflösung des Verbandes. Weiterhin haben die Aufsichtsbehörden signalisiert, dass bei der vorliegenden Faktenlage auch entsprechend der Bestimmungen des Wassergesetzes für Baden-Württemberg eine Auflösung nicht genehmigt

migungsfähig wäre. Hierzu wird derzeit noch eine abschließende Stellungnahme eingeholt. Der Chronist ist seit 2010 zusätzlich Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Oberer Neckar. Als solcher und als Bürgermeister der Gemeinde Dietingen werde ich mich mit aller Kraft für den Erhalt des Zweckverbandes Wasserversorgung Oberer Neckar einsetzen. Dabei wird es eine wichtige Aufgabe sein, die weiteren Mitgliedskommunen auf der Grundlage der Beschlusslage in unserer Gemeinde davon zu überzeugen, dass der Verband auch weiterhin eine sinnvolle Solidargemeinschaft der seit 1928 verbundenen Mitgliedskommunen darstellt. Dies umso mehr, weil zuletzt aufgrund neuerer Berechnungen sichtbar geworden ist, dass der Verband seine Aufgabe der Wasserversorgung auch in Zukunft zu einem vertretbaren Preis für die Bürgerschaft erfüllen kann. Zahlreiche Rückmeldungen und Gespräche mit der Bürgerschaft bestärken mich darin, dass die Unabhängigkeit von einer Fernwasserversorgung und die Versorgungssicherheit durch das regionale Wasservorkommen den Bürgerinnen und Bürgern ein etwas höherer Preis für Trinkwasser als unserem wichtigsten Lebensmittel wert ist.

** Bild 22 **

Beim vom Landkreis ausgerichteten „**Aktionstag Neckar**“ konnte sich der Zweckverband Wasserversorgung am Oberen Neckar mit seinem Wasserwerk und dem Fischaufstieg für das Wasserkraftwerk durch Führungen im Betriebsgebäude und bei den Anlagen hervorragend als regionaler Wasserversorger präsentieren.

** Bild 23 **

Für die Abwasserbeseitigung sind in unserer Gemeinde das Klärwerk in Dietingen und die Verbandskläranlage in Böhringen verantwortlich. Auch hier stehen namhafte Investitionen in den nächsten Jahren an, weil unter anderem eine neue wasserrechtliche Erlaubnis ab 2016 beantragt werden musste. In diesem Jahr wurden im Verbandsklärwerk in Böhringen die Anlagen zur Steuerungstechnik auf den neuesten Stand gebracht.

Herzlichen Dank an Wassermeister Michael Merz im Verbandswasserwerk Neckarburg und den beiden Klärwärtern

Reinhold Graf vom Verbandsklärwerk in Böhringen und Siegfried Bihl im Klärwerk Dietingen, die mit weit überdurchschnittlichem Engagement ihre überaus verantwortungsvolle Aufgabe bei der Frischwasserversorgung bzw. der Abwasserentsorgung wahrnehmen.

Straßen, Wege und Verkehr

** Bild 24 **

Baustelle Baugebiet „Stuckäcker II“

** Bild 25 **

Baustelle Baugebiet „Dietingen-Mitte“

** Bild 26 **

Baustelle Baugebiet „Brühl-West“

Wegen dem großen Bedarf in unserer Gemeinde und auch Interessenten aus dem Umland führte unsere Gemeinde in diesem Jahr gleich drei Erschließungsmaßnahmen für Wohnbaugebiete durch. Die Kosten sind zusammengenommen auf etwa 1,5 Mio. € veranschlagt. Diese ungewöhnlich große Zahl von Erschließungsmaßnahmen stellte aber nicht nur finanziell sondern auch personell in unserer kleinen Gemeindeverwaltung einen **großen Kraftakt** bei der Bewältigung der dadurch anfallenden Arbeiten dar, die gleichzeitig mit den großen Baustellen wie dem Neubau des Kath. Kindergartens in Dietingen und den zahlreichen kleinen Baumaßnahmen jeden Einzelnen im Rathausteam stark in Anspruch nahmen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an das überaus kompetente, motivierte und engagierte Rathausteam.

Ein wichtiges Anliegen ist dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung die kontinuierliche energetische Sanierung der **Straßenbeleuchtung**. Vor Jahren bereits fasste dazu der Gemeinderat den Beschluss, auf energiesparende und insektenschonende orange Leuchtmittel und neue Lampenköpfe umzurüsten, die auch wesentlich umweltverträglicher als die bisher eingesetzten weiß leuchtenden Leuchtmittel sind. Zug um Zug wird dieser Beschluss seitdem umgesetzt. In diesem Jahr war schwerpunktmäßig im Ortsteil Rotenzimmern die Umrüstung fortgesetzt worden, wobei auch in anderen Ortsteilen punktuell einige Lampen umgerüstet wur-

den. Bei einigen jüngeren sog. „Pilzlam-
pen“ reicht es aus, das Leuchtmittel aus-
zutauschen. Bei den allermeisten Straßen-
lampen ist aber die komplette Umrüstung
auf neue Lampenköpfe notwendig.

Durch den Wechsel auf das orange
Leuchtmittel kann ca. die Hälfte der zum
Betrieb notwendigen elektrischen Energie
eingespart werden. Zur Frage, warum un-
sere Gemeinde nicht auf LED-Leuchtmittel
umrüstet, welche ein noch höheres Ein-
sparpotential bieten, ist festzuhalten, dass
die LED-Technik immer noch wesentlich
teurer ist und derzeit vorhandene Erfah-
rungswerte besagen, dass die Leuchtkraft
im Gegensatz zur konventionellen Technik
während der Lebensdauer überdurch-
schnittlich abnimmt. Außerdem wollte die
Gemeinde nicht auf die Marktreife der
LED-Technik warten, sondern bereits
frühzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz
durch den geringeren Energieverbrauch,
die Insektenfreundlichkeit und die Umwelt-
verträglichkeit der Leuchtmittel leisten.

Friedhöfe

Eine ansprechend Friedhofsgestaltung ist
für die Gemeindeverwaltung und die ein-
zelnen Gremien ein besonderes Anliegen.
Die **fünf Friedhöfe** in unserer Gemeinde
sollen für Bestattungen einen würdigen
Rahmen bilden und den Hinterbliebenen
eine Örtlichkeit bieten, wo man die Erinne-
rung in ruhiger und angenehmer Umge-
bung pflegen kann.

** Bild 27 **

Auf dem Friedhof in **Rotenzimmern** wurde
der schadhafte und durch Senkungen teils
verkehrsunsichere Pflasterbelag im Ein-
gangsbereich und im Bereich der Ausse-
gnungshalle ausgetauscht. Die Ortsgruppe
Rotenzimmern des Schwäbischen Albver-
eins pflanzte dankenswerterweise für ei-
nen bei den notwendigen Arbeiten leider
abgängigen Baum in Eigenregie einen
Feldahorn, um das Friedhofsgrün wieder
zu ergänzen. Außerdem wurde neben
dem Friedhof die nach dem Abbruch des
früheren Kirchenpflegerhauses freigewor-
dene Fläche eingeebnet und als Parkplatz
vorbereitet.

** Bild 28 **

Auf dem Friedhof in **Gößlingen** konnte in
diesem Jahr noch rechtzeitig vor Allerhei-
ligen die Neugestaltung der Grabfelder im
ersten Bauabschnitt fertiggestellt werden.
Das Konzept für die Neugestaltung fußt
auf einem Konsens zwischen Kirchengeme-
inde und bürgerlicher Gemeinde, der
auch einen Ausgleich der Interessen aus
dem früheren Ortschaftsrat und dem Kir-
chengemeinderat beinhaltet. Der erste
Bauabschnitt beinhaltete die Neugestal-
tung für das Familiengrabfeld und das
Grabfeld für Einzelreihengräber. Damit
konnte auch insbesondere die notwendige
Verbesserung der Verkehrssicherheit ge-
genüber den früheren Grabböschungen
und der Zugänglichkeit bei den Familien-
gräbern erreicht werden.

** Bild 29 **

Die Aussegnungshalle auf dem Friedhof in
Irslingen erhielt zum Schutz der Sichtbe-
tonflächen eine Attika aus Titanblech, die
künftig eine Betonsanierung überflüssig
machen soll, wie sie bereits mehrfach
durchgeführt werden musste.

Gemeindebauhof

** Bild 30 **

Der Gemeindebauhof erfüllt in unserer
Gemeinde ein sehr großes Aufgabenspek-
trum, welches nicht nur von saisonalen
Arbeiten geprägt ist, sondern auch ein
hohes Maß an Flexibilität erfordert. Die
Mitarbeiter sind dabei in unserer flächen-
mäßig doch recht großen Gemeinde mit
ihren fünf Ortsteilen und teilweise auch
durch Sonderaufgaben wie die Beseiti-
gung von Rohrbrüchen oder anderen
Baumaßnahmen hohen Belastungen aus-
gesetzt. Leider waren auch in diesem Jahr
wieder eine Reihe von längerfristigen
Krankheitsfällen zu verkraften und von den
verbliebenen Mitarbeitern aufzufangen. An
dieser Stelle deshalb **herzlichen Dank** an
das Personal des Gemeindebauhofes für
seinen engagierten Einsatz das ganze
Jahr über unter oft auch widrigen Umstän-
den durch Wetter, Schmutz und Personal-
ausfälle.

Winterdienst

Der Winterdienst in den Ortslagen und im Außenbereich bei ausgesiedelten Hofstellen und den verschiedenen Wohnplätzen ist eine sehr wichtige Dienstleistung für unsere Bürgerschaft. Ab 7.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr am Abend sind zumindest die Prioritätsstrecken für den öffentlichen Personennahverkehr oder an gefährlichen Einmündungen und Steillagen bei entsprechender Wetterlage zu räumen und zu streuen. Der Winterdienst fordert alle eingesetzten Gemeindebediensteten und beauftragten Unternehmer durch die zu leistende Bereitschaft und den Einsatz bei Eis und Schnee manchmal bis an die Grenzen des Zumutbaren. In Dietingen-Ort wird der Winterdienst im Innenbereich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und im Außenbereich von Frank und Emanuel Schneider durchgeführt. In Rotenzimmern ist schon seit vielen Jahren in bewährter Weise Reinhold Seemann für die Sicherheit bei Eis und Schnee im Einsatz. In Irslingen und Gößlingen ist Markus Baur aus Dietingen mit dem Winterdienst beauftragt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitarbeiter und Unternehmer, die zum Wohle der Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bei jeder Wetterlage und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind.

Gemeindewaldungen

* Bild 31 *

Im Gemeinderat wurde im Frühjahr die **Forsteinrichtung** für die kommenden 10 Jahre verabschiedet. In der Forsteinrichtung werden die Grundlagen für die Arbeit unseres Forstbetriebes festgelegt. Hauptsäulen sind dabei die Nachhaltigkeit und ein naturnaher Waldbau, damit auch in Zukunft Jahr für Jahr eine ordentliche Holzernnte zu einem positiven Ergebnis im Forstbetrieb führt und der Umbau unseres Waldes von teilweise Monokulturen zu Mischbeständen mit einem größeren Anteil an Weißtanne und Laubbäumen zu einer höheren Standsicherheit bei Sturmereignissen und geringen Anfälligkeit gegen Schädlingsbefall führt. In den vergangenen 10 Jahren konnten dabei schon deutliche Fortschritte für einen naturnahen Waldbau und die Nachhaltigkeit erzielt werden, so dass wesentliche Ziele in den kommenden 10 Jahren bereits endgültig

erreicht werden. So kann unser im Vergleich zu anderen Gemeinden doch recht großer Gemeindewald seine Funktionen als Naherholungsgebiet für die Bürgerinnen und Bürger ebenso erfüllen wie als Forstbetrieb mit den unverzichtbaren Einnahmen für unseren Gemeindehaushalt.

Der Gesamteinschlag unseres Forstbetriebes betrug in diesem Jahr rund 10.500 Festmeter und lag damit in etwa bei der gleichen Menge wie im Vorjahr. Zu einem insgesamt positiven Ergebnis trugen die im Vergleich zu früheren Zeiten niedrigeren Quoten von zufälligen Nutzungen durch Schneebruch, Sturm oder Käferbefall bei. Weiterhin planmäßig fortgesetzt wurde auch der **Waldwegeneubau**. Durch den laufenden Waldwegebau werden Möglichkeiten zur Holzernte in den Gemeindewaldungen aber auch für private Waldparzellen deutlich verbessert. Daneben waren wie immer auch Unterhaltungsmaßnahmen an bestehenden Wegen notwendig, die turnusmäßig zum Erhalt des großen Waldwegenetzes durchgeführt werden.

Landwirtschaft

Unsere Gemeinde liegt im ländlichen Raum und profitiert von der Arbeit der leider immer kleineren Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die durch Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der wertvollen Kulturlandschaft leisten, in der wir alle gerne leben.

Die viel zu trockene Witterung in diesem Jahr seit Mai beeinträchtigte die Landwirtschaft nachhaltig und führte teilweise zu beträchtlichen Ernteausfällen. Dies in einer Situation, in der die landwirtschaftlichen Betriebe auf ohnehin ungünstige Rahmenbedingungen durch niedrige Erzeugerpreise treffen.

Entwicklungsplanungen

Regionalplan

Der für unsere Region Schwarzwald-Baar-Heuberg geltende Regionalplan wurde durch neue Bestimmungen der Landesregierung im Bereich der sog. Vorrangflächen für **Windkraft** außer Kraft gesetzt.

Die von unserer Gemeinde hierzu eingebrachte Stellungnahme zur weiteren Entwicklung im Bereich der Windkraft, wonach aus Sicht unserer Gemeinde ein Vorranggebiet im Gewann „Winden“ am Rande des Neckartals favorisiert wird, wurde noch nicht abschließend geprüft.

Derzeit ist der Regionalplan turnusmäßig wieder in Überarbeitung, bei der beispielsweise die Rohstoffsicherungsgebiete neu bewertet werden.

Flächennutzungsplan

Die Gemeinde Dietingen ist für die Flächennutzungsplanung Mitglied in der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Rottweil. Der derzeit gültige Flächennutzungsplan hat das Zieldatum 2012 bereits deutlich überschritten. Der nachfolgende Plan mit Zieldatum 2025 wird leider noch einige Jahre an Bearbeitungszeit bis voraussichtlich 2020 in Anspruch nehmen. Deshalb werden wichtige Siedlungsentwicklungen wie beispielsweise die Errichtung von Sondernutzungsgebieten für Schuppenbaugelände noch mit Änderungen des alten Flächennutzungsplanes verfolgt.

Der Flächennutzungsplan regelt hauptsächlich die **Siedlungsentwicklung** für die in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil verbundenen Gemeinden Deißlingen, Dietingen, Wellendingen, Zimmern o.R. und der Stadt Rottweil. Die Siedlungsentwicklungsflächen sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten und verteilen sich in unserer Gemeinde auf derzeit ca. 13,6 ha Wohnbauentwicklungsflächen und ca. 14,7 ha Gewerbeentwicklungsflächen. Dies sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung relativ große Flächeninhalte, die aber bei unserer Struktur in fünf Ortsteilen notwendig sind. Allerdings gibt es Bestrebungen der Landesregierung, die Siedlungsentwicklungsflächen insbesondere von Gemeinden im ländlichen Raum zu beschneiden. Die Gemeindeverwaltung hat diese Entwicklung bereits seit längerer Zeit beobachtet und deshalb frühzeitig die notwendigen Siedlungsentwicklungsflächen durch genehmigte Baugelände für Wohnen und Arbeiten in allen fünf Ortsteilen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten gesichert.

Bebauungspläne

Das 2012 in einem Teilabschnitt erschlossene Wohnbaugelände „**Dietingen-Mitte**“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und wurde in diesem Jahr um fünf auf insgesamt 14 Bauplätze erweitert. Alle diese Plätze konnten bereits verkauft oder von einem Bauinteressenten vorgemerkt werden. Wegen dem großen Bedarf im Ortsteil Dietingen wurde in diesem Jahr ein weiterer Bauabschnitt im Gebiet „**Stuckäcker II**“ erschlossen. Derzeit sind 18 der insgesamt zur Verfügung stehenden 21 Plätze bereits vorgemerkt und kommen nach Abschluss der Vermessungsarbeiten zum Verkauf.

Für gewerbliche Interessenten steht in Dietingen das Baugelände „**Hennegraben**“ zur Verfügung, welches gemeinsam mit den Flächen im Gewerbegebiet Schillgasse am Ortsrand ausreichend Gewerbebauflächen zur Verfügung stellt. Derzeit liegen verschiedene Anfragen auf Gewerbebauplätze bei der Gemeindeverwaltung vor, die aber noch konkretisiert werden müssen.

In Irslingen konnte 2015 das Wohnbaugelände „**Brühl-West**“ mit insgesamt 11 Bauplätzen erschlossen werden. Zwei Bauplätze wurden kurz nach Fertigstellung bereits vorgemerkt.

Das Gewerbegebiet „**Brühl-Ost III**“ findet nach dem Ausbau der Waidbachstraße bei einheimischen Gewerbetreibenden weiterhin starke Beachtung.

In Böhringen wird das Wohnbaugelände „**Furtenwegle**“ weiterhin sehr gut angenommen. Dort wurden von 20 zur Verfügung stehenden Bauplätzen bereits neun verkauft und sind derzeit zwei weitere vorgemerkt. Im Gewerbegebiet „**Müllergässle-Hochboll**“ wird Bauland für Gewerbeansiedlungen zur kurzfristigen Verfügung vorgehalten. Derzeit liegt eine Anfrage für eine kleinere Teilfläche vor.

In Rotenzimmern stehen im Wohnbaugelände „**Rohracker**“ derzeit bei sechs Plätzen noch drei Bauplätze im ersten Bauabschnitt für Interessenten bereit. Einer ist vorgemerkt.

Im Wohnbaugelände „**Gansgärten**“ in Gößlingen stehen von ursprünglich 12 Plätzen noch sechs Bauplätze im ersten Bauabschnitt für Bauinteressierte zur Verfügung. Die gemeindeeigenen Bauplätze werden in Dietingen zum Preis von 94,- €/qm in Irslingen zu 80,- €/qm, in Böhringen ebenfalls zu 80,- €/qm, in Rotenzimmern für 65,- €/qm und in Gößlingen (je nach La-

ge) für 45,-- €/qm bzw. 51,-- €/qm angeboten. In allen Ortsteilen kommt zum Preis je Quadratmeter ein pauschaler Kostensatz für bereits vorhandene Hausanschlussleitungen, die Vermessung u. dgl. hinzu.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2014 wieder verhältnismäßig viele Bauplätze an Bauwillige aus der Gemeinde und aus dem Umland verkauft werden. Interessenten für Bauplätze werden gebeten rechtzeitig vorab unverbindlich beim Bürgermeisteramt anzufragen. Die Anfragen und Vormerkungen werden entsprechend der zeitlichen Abfolge behandelt.

Gewässerentwicklungsplan

Für die vielen laufenden Meter Bach- und Wassergrabenstrecken an Wettebach, Schlichem, Schwarzenbach, Linkenbach und vielen anderen offenen Wasserflächen wurde ein **Gewässerentwicklungsplan** aufgestellt. Darin sind alle ökologisch wertvollen oder auch problematischen Abschnitte unserer Gewässer aufgenommen. Er bietet damit die Basis für eine geordnete Weiterentwicklung unserer Gewässer. Aus diesem Grunde besteht auch die Möglichkeit, Fördermittel für notwendige Maßnahmen zu erhalten. Im kommenden Jahr soll eine Maßnahme zur Renaturierung des Schwarzenbachs umgesetzt werden, die auch den früheren Wühresteg mit einer Furt ersetzen und ein ehrenamtliches Projekt des Anglervereins Irslingen auf Höhe des Wohnplatzes Maria-Hochheim miteinbeziehen soll.

Nachstehend einige statistische Angaben zur Gemeinde

- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -

(Reihenfolge: Einwohnerstatistik, Standesamt, Schulen)

Gemeindefinanzen

Die nun bereits seit fünf Jahren stabile Konjunktur und der gute Arbeitsmarkt führen zu Rekordsteuereinnahmen bei Bund und Ländern. Weil unsere Finanzausstattung wesentlich von Finanzausweisungen

und Umlagen abhängig ist, kommt dies auch unseren Gemeindefinanzen zugute. Außerdem ist die nach wie vor sehr gute Nachfrage nach unseren Bauplätzen eine weitere wichtige Säule um die anstehenden notwendigen Investitionen angehen zu können. Allerdings ist aufgrund der Systematik bei den Finanzausweisungen schon jetzt absehbar, dass in den kommenden Jahren erheblich geringere Mittel unserer Gemeinde zur Verfügung stehen werden. Hinzu kommt, dass wegen der Aufgabenmehrung im Bereich der Kinderbetreuung und Kindererziehung strukturelle Risiken für den laufenden Betrieb durch höhere Personalausgaben bewusst in Kauf genommen werden mussten.

Der **Schuldenstand** zum Jahresende 2015 verringerte sich weiter auf rund 43.000,00 €, weil erfreulicherweise auf die eigentlich geplante Darlehensaufnahme im laufenden Jahr verzichtet werden konnte. Dies ist mit ca. 11,00 €/ Einwohner wiederum der **Niedrigste** seit Bestehen der Gemeinde. Betriebswirtschaftlich gesehen ist die Gemeinde schuldenfrei. Auch wenn ein Vergleich mit anderen Gemeinden nur sehr bedingt möglich ist, darf hier die durchschnittliche Verschuldung der Gemeinden im Landkreis Rottweil mit derzeit 1.066,00 €/ Einwohner genannt werden. Die niedrige Verschuldung versetzt uns trotz unserer Struktur als steuerschwache Flächengemeinde in die Lage, anstatt einem Schuldendienst wie noch vor 15 Jahren mit Zins und Tilgung in Höhe von ca. 160.000,00 € die vorhandenen finanziellen Mittel bei Investitionen für unsere Bürgerschaft einzusetzen. Der sehr niedrige Schuldenstand und die im Vergleich eher moderaten Personalkosten sind für unsere eher steuerschwache Gemeinde die Voraussetzung, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben erledigen zu können.

Haushaltsplanung 2016

Das **Haushaltsvolumen 2016** stellt sich nach dem Entwurf des Haushaltsplanes wie folgt dar:

Im **Verwaltungshaushalt: 8,515 Mio. €**. (Haushalt für den laufenden Betrieb der Verwaltung und die gemeindlichen Einrichtungen mit Erfüllung der laufenden Aufgaben) – VJ 8,14 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt: 1,003 Mio. €.**
(Haushalt für neue Investitionen und
Schuldentilgung) – VJ 2,38 Mio. €.
Im **Gesamthaushalt 2016: 9,518 Mio. €.**
(VJ 10,52 Mio. €).

*„Nachstehend einige Zahlen aus dem
Haushaltsplanentwurf 2016“ einsetzen*

(siehe Beiblatt)
-Platzierung siehe Muster-

Ausblick

Die Gemeinde Dietingen verfügt in allen fünf Ortsteilen über einen **hohen Aufgabenerfüllungsstand**. Wichtige Einrichtungen wie Schulen, Gemeindehallen und Vereinsräume sind nach Sanierungen oder Neubauten in den letzten Jahren in einem sehr guten Zustand. Die gute Substanz unserer Gemeindeeinrichtungen, Straßen und Wege soll auch in Zukunft durch laufenden Unterhalt und Instandsetzung erhalten werden. Ein größerer Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ist im Tiefbau für die Erneuerung und Instandsetzung von Wasserleitungen, Kanalhaltungen und beim Straßenbau erkennbar. Weiterhin ist absehbar, dass bei den für die Gemeinde in den Bereichen Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung tätigen Zweckverbänden Wasserversorgung Oberer Neckar und Abwasserbeseitigung Unteres Schlichemtal höhere Investitionen aufzuwenden sind, um die Verbandsanlagen zu sanieren.

Die Gemeinde ist auf ihrem Weg zur **familienfreundlichen Kommune** wiederum ein gutes Stück vorangekommen. Durch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinderbetreuung für ein- bis sechsjährige und für Schulkinder sowie die Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in Dietingen im Wahlform und das Angebot einer Kinderferienbetreuung in den Sommerferien für Grundschul Kinder kann der Betreuungsbedarf der Eltern weitgehend abgedeckt werden. Mit dem voraussichtlich im kommenden Herbst bezugsfertigen Neubau eines Kindergartens in Dietingen, der auch ein Ganztagsbetreuungsangebot für die Gesamtgemeinde vorhalten kann, wird

ein weiterer wichtiger Schritt zu diesem Ziel gemacht.

Das auf Anregung der Gemeindeverwaltung auf den Weg gebrachte **Energiekonzept** für öffentliche Gebäude, konnte bereits im Ortsteil Dietingen teilweise umgesetzt werden. Nach dem Energiekonzept soll insbesondere in Bereichen, wo mehrere öffentliche Gebäude in unmittelbarer Nähe zueinander stehen, über Nahwärmekonzepte eine betriebswirtschaftlich günstigere und mit regenerativen Energien versehene Wärmeversorgung aufgebaut werden. Das Energiekonzept soll dazu beitragen, dass bei einem notwendigen Ersatz von Heizungsanlagen in den kommenden Jahren die richtigen Schritte schon vorgegeben sind, um Kosten für die Gemeinde und Ressourcen bei fossilen Brennstoffen einzusparen. Für die Umsetzung werden im kommenden Jahr voraussichtlich im Ortsteil Böhringen und später auch im Ortsteil Irslingen Untersuchungen angestellt.

Im Hinblick auf die **Breitbandversorgung** gilt die Gemeinde Dietingen in allen fünf Ortsteilen durch Kabellösungen und LTE als versorgt. Allerdings erscheint der Versorgungsstand aus Sicht der Gemeindeverwaltung für künftige Anforderungen derzeit allenfalls als akzeptabel und in drei Ortsteilen unbedingt als verbesserungswürdig. Der Landkreis Rottweil hat nach längerer Entscheidungsfindung nun ein Projekt auf den Weg gebracht, um in allen Ortslagen des Landkreises Glasfasernetze bis zu den Verteilern auszulegen, um dann zumindest 30 bis 50 Mb für beinahe alle Haushalte zu gewährleisten. Darüber hinaus sollte als Ziel im Auge behalten werden, dass möglichst jedes einzelne Gebäude in unserer Gemeinde mit Glasfaser ausgerüstet wird. Dazu erhofft sich die Gemeinde durch die Mitarbeit in einem kommunalen Verbund die entsprechenden Impulse, um dieses hohe Ziel mit noch weitaus besseren Übertragungsraten mittelfristig erreichen zu können.

Im Ausblick auf die kommenden Jahre stehen im investiven Bereich Pflichtaufgaben im Tiefbau und bei der Schulentwicklung im Mittelpunkt. Diese sollen nach der im Gemeinderat abgestimmten Konsolidierungsphase im Jahre 2016 in den

kommenden Jahren verstärkt angegangen werden.

*Dank und Wünsche
zum Jahreswechsel !*

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und all denjenigen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich für ihren Einsatz das ganze Jahr über danken und alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich in der Adventszeit und über die Weihnachtstage Zeit zur Entspannung und Besinnung für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Für das neue Jahr 2016 darf ich Ihnen allen auch im Namen der Damen und Herren Ortsvorsteher, des Gemeinderates und der Ortschaftsräte Glück, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen wünschen. Gehen wir es gemeinsam mit Optimismus, Freude, Vertrauen und Zuversicht an!

Dezember 2015

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister*

(bitte handschriftliche Unterschrift einfügen)

Frank Scholz